



**Ihre Zeitung vor Ort**  
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

**Ansprechpartner Redaktion:**  
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

[www.haller-kreisblatt.de](http://www.haller-kreisblatt.de)

**TERMINE**

**8 bis 20 Uhr:** Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 2 66 43 72

**9.30 bis 11.30 Uhr:** Frühstück für Flüchtlingsfrauen, Familienzentrum Fam.o.S.

**10.30 bis 11.30 Uhr:** Gehrteff »Werther bewegt sich«, Treffpunkt evangelisches Gemeindehaus

**15 bis 17 Uhr:** Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße

**16 bis 18 Uhr:** Teenietreff im Jugendhaus Fantastic

**17 Uhr:** Andacht mit Pastorin Claudia Bergfeld, Haus Tiefenstraße

**18 bis 21 Uhr:** Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Fantastic

**19.30 Uhr:** Treffen der Kyffhäuser-Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther, Raum 2

**20 Uhr:** Treffen der Bürgerinitiative Blotenberg, Haus Werther

**Öffnungszeiten**

**6.30 bis 8 Uhr:** Freibad  
**8.15 bis 13 Uhr:** Ausstellung mit Werken von Inge Spiering-Nell, Rathaus

**8.15 bis 13 Uhr:** Rathaus  
**10 bis 12 Uhr:** Stadtbibliothek

**11 bis 19.30 Uhr:** Freibad  
**15 Uhr:** Führungen im Böckstiegel-Haus, Schloßstraße 111

**15 bis 18 Uhr:** Stadtbibliothek



**Erfolgreiche Kooperation:** Niklas Feix (vorne, von links), Carl Benndorf, Ariana Reinsch, Katharina Ernst, Johanna Bartling und Vera Conbruch von der Kreissparkasse sowie Andrea Kleist (hinten, von links), Marion Rahemann, Pauline Haupt, Daniel Höner, Ulrike Schilling und Barbara Erdmeier haben zahlreiche Schulprojekte angestoßen und weitergeführt. FOTO: B. NOLTE

# Über den Stundenplan hinaus

**Finanzielle Förderung:** Die Kreissparkasse Halle hat das Evangelische Gymnasium Werther bei zahlreichen Projekten unterstützt. Seit 2008 besteht die Kooperation

■ **Werther** (BNO). Das Geldinstitut hat etliche Schulprojekte finanziell unterstützt. Nur in diesem Schuljahr sind dank der Förderung vier Projekte weitergeführt oder initiiert worden. Ein weitere Aktion ist geplant.

„Ohne die Unterstützung der Kreissparkasse könnten wir diese Projekte entweder gar nicht oder nicht in dieser Form durchführen“, sagt Schulleiterin Barbara Erdmeier und betont, dass ohne externe Hilfe viele Extras nicht im Schulalltag zu realisieren seien. Dazu zählt

etwa das Sozialpraktikum, das für den neunten Jahrgang verpflichtend ist. Eine Woche lang sammeln die Gymnasiasten im Umgang mit gebrechlichen, geistig oder körperlich eingeschränkten Menschen wertvolle Erfahrungen. Manche Schüler besuchen zwar Einrichtungen vor Ort, viele verbringen die Woche aber auch in Einrichtungen im Tecklenburger Land.

Ein weiteres Projekt sind die Lesescouts. Zum ersten Mal wurde die Aktion, bei der Sieb- und Achtklässler Mitschüler aus den fünften Klassen für Bücher

begeistern wollen, nun durchgeführt. Zehn Lesescouts sind gefunden, die ein Stimmtraining durchlaufen haben. „Gemeldet haben sich nur Mädchen“, sagt Erdmeier. „Wir hoffen aber, dass sich im nächsten Schuljahr auch Jungen auf die Lektüre einlassen.“

Auf eine gute Teilnehmermischung, allerdings in geschlechtergetrennten Kursen, hofft das Kollegium beim neuen Projekt. »Selbstbehauptung für Mädchen und Jungen« steht dann für Siebtklässler auf dem Stundenplan. Das Training soll

den Pädagogen des Bielefelder »BellZett« übernehmen.

Darüber hinaus hat die Kreissparkasse den »Peti«, wie am EGW die Mischung aus Kalender und Hausaufgabenheft heißt, unterstützt. 500 Exemplare wurden zum Start des Schuljahrs gedruckt. Auch das Schulfest unter dem Motto »Europa – Willkommen in der Vielfalt« profitierte von der Förderung. „Ich bin beeindruckt, mit wie viel Engagement hier gearbeitet und wie viel hier bewegt wird“, lobte Heidi Kirsch von der Kreissparkasse.

# Zwei Morde und ein Mahner

**Lesung:** Rudolf Schimke liest aus seiner Novelle »Der weiße Pavillon«. Sie entstand vor 25 Jahren

■ **Werther** (ehu). „Rudolf Schimke ist ein bisschen Böll und ein bisschen Lenz“, sagt Martina Bergmann. Die Borchholzhauser Verlegerin hat 400 Exemplare von Schimkes Novelle »Der weiße Pavillon« drucken lassen. Teile der Geschichte las der Autor am Dienstagabend im Gemeindehaus Häger vor. 20 Zuhörer tauchten dabei ein in die fiktive Geschichte um zwei Morde und Fremdenfeindlichkeit in einer dörflichen Gemeinschaft.

Die Hauptperson heißt Stefan Mahner. Er ist ein detektivischer Moralist und trägt vermutlich viele Charakterzüge des Autors: „Nomen est omen“, sagt Schimke, dessen persönliche Geschichte ebenfalls geprägt ist von der Erfahrung mit Fremdenhass und Vorurteilen: In Prag geboren, musste Rudolf Schimke als sudetendeutsches Kind in ein hessisches Dorf. „Wir sind schlecht behandelt worden“, erinnert er sich. Er war in seiner Klasse das einzige Flüchtlingskind. „Ich sprach anders und bin von den anderen Kindern oft verprügelt worden.“ Er habe eine Weile gebraucht,

bis er zurückhauen konnte, sagte er weiter. „Es war eine fachsistoide Zeit.“

Später hat Schimke als Landarzt in Spenge gearbeitet. Die Thematik der Fremdenfeindlichkeit hat ihn aber nicht losgelassen. Vor 25 Jahren, kurz vor den Ausschreitungen in Hoyerswerda und Lichtenhagen, schreibt er seine Novelle. Darin thematisiert er die mangelnde Verarbeitung des Dritten Reiches und die immer wiederkehrende Fremdenfeindlichkeit. Wie Böll betätigt sich auch Schimke in seiner Erzählung als ein Moralist, und wie Lenz geht es um Anstand, Ehre und Schweigen.

Der Ich-Erzähler betrachtet die Welt des deutschen Kleinbürgers und der kleinbürgerlichen Beschränktheit. Mahner beobachtet Leute vor einem Flüchtlingsheim und hört, wie die Bürger des Dorfes rufen: „Schlagt sie tot“, und Mahner hat den Eindruck, dass es so fröhlich klingt wie auf einem Volksfest. Der Schluss hat Martina Bergmann berührt – und sie verspricht, dass er andere Leser nicht kalt lässt. Den Druck einer zweiten Auflage hat sie bereits angekündigt.



**Novelle:** Christiane Dammeier, Autor Rudolf Schimke und Verlegerin Martina Bergmann zeigen die Erstauflage. FOTO: E. HUFENDIEK

# »Kuhstall-Klasse« kommt zusammen

**Fröhliches Wiedersehen:** 60 ehemalige Volksschüler trafen sich kurz vor der goldenen Konfirmation wieder. Sie schwelgen in gemeinsamen Erinnerungen – und hatten sich zu erzählen

■ **Werther** (BNO). Der erste Schultag ist ein besonderes Erlebnis. Die goldene Konfirmation auch. Gut 60 ehemalige Volksschüler, die 1958 eingeschult wurden, kamen kürzlich zum Jahrgangstreffen zusammen. Am Sonntag feierten sie gemeinsam die goldene Konfirmation.

„Das erste Wiedersehens-treffen haben wir vor 25 Jahren anlässlich unserer silbernen Konfirmation gefeiert“, berichtete Helmut Welland, der das Treffen gemeinsam mit Ernst-August Stüssel organisiert hatte. In mühevoller Kleinarbeit hatten sie bis auf acht Ausnahmen die Adressen aller noch lebenden der 119 Konfirmanden von 1966 herausgefunden. „Natürlich haben wir auch unsere katholischen, ehemaligen Mitschüler eingeladen“, berichtete Welland. 105 Briefe wurden verschickt. 61 Gäste kamen zum Treffen, überwiegend aus Werther und Umgebung, aber auch von der Insel Sylt oder



**Schick:** Die frühere Aufnahme zeigt das Volksschulkollegium mit den Lehrern Konrad (von links), Bluhm, Zeruhn, Mund, Heermann, Richter, Stieghorst, Prill, Schlüter, Witte und Meise. FOTO: PRIVAT

aus Fürth in Bayern.

Sie alle haben eine Gemeinsamkeit: „Wir waren die letzten Erstklässler, die noch im sogenannten Kuhstall unterrichtet wurden“, sagte Welland. Heute sind in der ehemaligen Ampelschule hier etwa die Räume der AWO zu finden.

Eine Schultüte gab es damals schon für die i-Männchen. Allerdings gab es dazu auch noch ab und zu was auf

die Finger. Beim Lehrer Reinhold Heermann allerdings nicht. „Das war ein Pädagoge, kein Zuchtmeister“, fasste Welland zusammen. Ehrensache, dass der 89-Jährige zum Wiedersehen eingeladen worden war, aber aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen konnte.

Dafür schauten die ehemaligen Lehrer Helmut Hölling (90) und Hellmuth Ilsenberg

(88) vorbei. Beide unterrichteten auch in der kleinen Volksschule in Insingdorf, die 1966 ihre Pforten schloss. „Da musste man noch die ersten bis vierten Klassen zusammen unterrichten“, erinnerte sich Ilsenberg, der bei seinen Schülern als „strenger, aber lustiger Musiklehrer“ in Erinnerung geblieben ist.

Lebendig vor Augen ist den ehemaligen Volksschülern auch der Konfirmandenunterricht geblieben. Der fand damals noch vor dem Unterrichtsstart am frühen Morgen statt. Die Kinder spielten brav mit, jedenfalls überwiegend: „Es gab damals schon welche, die man öfter zur Ordnung rufen musste“, blickte Pfarrer Werner Lohmann lächelnd zurück. Der heute 87-Jährige, der auch am Sonntag beim Festgottesdienst der goldenen Konfirmation dabei war, blieb aber immer gnädig: „Ich habe während meiner aktiven Laufbahn nicht einen einzigen durchfallen lassen.“

# Musikangebot für Kleinkinder hat noch freie Plätze

■ **Werther** (HK). Im Wertheraner Kursus »Musikwiese« der Musikschule für den Kreis Gütersloh gibt es noch freie Plätze. Das Angebot richtet sich

an Kinder ab einhalb Jahren, die in Begleitung eines Elternteils teilnehmen können. Dort können die Kinder durch Singen, Fingerspiele, kleine Tänze oder Klanggeschichten musikalische Erfahrungen machen. Nähere Informationen erteilt Kursleiterin Halina Bitter unter ☎ (05429) 1677.

- Anzeige -

# Neues aus der Geschäftswelt



**Freuen sich auf die Kunden:** Sandra Dressing (von links), Wolfgang Spitzer, Tanja Paradzik und André Welzig fühlen sich am neuen Standort in der Engerstraße wohl. FOTO: E. HUFENDIEK

# Neueröffnung mit Gewinnspiel

**Vodafone-Business-Store Werther:** Etliche Aktionen am Tag der offenen Tür

■ **Werther** (ehu). Der Vodafone-Business-Store feiert seine Neueröffnung mit einem Tag der offenen Tür. Im Februar dieses Jahres hatte Vodafone-Vertriebspartner Wolfgang Spitzer seine Mitarbeiter von der Ravensberger Straße in den Neubau an der Engerstraße 41 beordert. Dort präsentiert er jetzt auf 147 Quadratmetern seinen Privat- und Geschäftskunden den neuesten Stand des Mo-

bilfunk-, Handy- und Internetanbieters Vodafone.

Der Kundenraum präsentiert sich freundlich und geräumig: Grund genug für Wolfgang Spitzer, seinen Privat- und Geschäftskunden alles offiziell vorzustellen. Deswegen bieten Spitzer und seine Mitarbeiter Sandra Dressing, Tanja Paradzik und André Welzig morgen von 9 bis 14 Uhr zahlreiche Mitmachaktionen. So können die

Besucher mit einem Dreh am Glücksrad einen Bluetooth-Lautsprecher mit einem besonderen Klangerlebnis gewinnen. Außerdem ist eine Selfie-Box aufgebaut, in der die Kunden sich mitsamt ihren Freunden ablichten können – das Bild gibt es dann als Sofortausdruck. Schließlich ist noch eine besondere Aktion geplant: Für Neukunden gibt es an diesem Tag eine Anschlusspreisbefreiung.



**Klassentreffen:** Sie wurden 1958 in den ehemaligen Volksschulen Werther, Häger, Insingdorf und Langenheide eingeschult. Einen Tag vor ihrer goldenen Konfirmation sahen sie sich bei Obermann wieder. FOTO: B. NOLTE